



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Michael Friedmann

(Berlin)

Zum Begriff „Modell“ in den Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert: Zwischen Pluralität und Verwässerung

Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich die Bedeutung des Begriffs „Modell“ dramatisch verändert. Während der Begriff „Modell“ im 19. Jahrhundert meist eine materielle Modellierung eines Objekts oder Phänomens bedeutet hatte, begann der Begriff, eine Art Abstraktion zu bezeichnen, und verlor sowohl in den Naturwissenschaften als auch in der Mathematik jeglichen Bezug zu einer möglichen materiellen Realisierung. Er bezog sich hauptsächlich auf Modelle, die nicht nur semantisch waren, sondern auch noch unbekannte und zukünftige Ereignisse modellierten. Unter Berücksichtigung der Vielzahl von Modellen, die in den exakten Wissenschaften zu finden sind, ist es meine Absicht, eine Geschichte des Begriffs „Modell“ im 20. Jahrhundert zu skizzieren: Hat diese Pluralität zu neuen Ansätzen der wissenschaftlichen Entdeckung geführt, d.h. war die Pluralität epistemisch? Oder war eher Verwässerung des Begriffs die Folge, die ihn zu einem Synonym für eine bloße mögliche Mathematisierung eines Phänomens macht?

Michael Friedman ist Mathematikhistoriker und seit Januar 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Exzellenzcluster „Matters of Activity. Image Space Material“ an der Humboldt Universität zu Berlin. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Mitarbeit im Cluster ist er der Projekt Leader des Bereichs „Symbolic Material“. Er untersucht in diesem Projekt die vielfältigen Traditionen der Mathematik des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. In diesem Kontext erforscht er die materiellen Praktiken der Mathematik – u.a. haptische Modelle, die Mathematik der Faltung, Diagramme sowie Hand- und digitale Zeichnungen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf den Verhältnissen zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen, mathematischen und philosophischen Denktraditionen des 20. und 21. Jahrhunderts zu Materialität und ins besonders zur Geschichte von „Active Matter“.

Mittwoch, 23.10.2019

12 Uhr c.t.

Raum N.10.20

Kontakt: iz1@uni-wuppertal.de,
www.izwt.uni-wuppertal.de

